

Blockflöte – Themenkoffer für das Ensemblespiel

Referentin: Katharina Hess
AG 28, Samstag, 18. Mai 2019

AG 28

Referentin K. Hess

Blockflöte – Themenkoffer für das Ensemblespiel

Dank der Anwesenheit des von mir so geschätzten Instrumentenbauers Jo Kunath, der zwanzig Instrumente aus seiner Werkstatt zur Verfügung stellte, ergab sich für die Arbeitsgruppe eine einmalige Chance, tiefe Blockflöten, das heißt u.a. Kontrabass-, Subgroßbass- und Subkontrabassflöten auszuprobieren und den Sound eines Blockflötenensembles im 8- und 16 Fuß Register zu erleben.

Da der Umgang mit tiefem Instrumentarium, als auch das Ensemblespielen im Allgemeinen eine ganz eigene Idee von Atemtechnik, Artikulation und Dynamik beinhaltet, finden Sie im folgenden Artikel rudimentäre Informationen zu diesen Themen.

Musikschulkongress Berlin 2019

AG 28

Blockflöte – Themenkoffer für das Ensemblespiel

Referentin: Katharina Hess

Über das Atmen

1. Walter van Hauwe - Moderne Blockflötentechnik (Schott ED7427)

Walter van Hauwe (Professor für Blockflöte am Sweelinck Conservatorium Amsterdam von 1971-2006) ist der Verfasser des Lehrwerkes „Moderne Blockflötentechnik“. Im ersten Band gibt er dem Blockflötisten Übungen zum Erlernen der Atemstütze an die Hand. Meines Erachtens wird das Muskeltraining, welches eine Kontrolle über das Ein- und Ausatmen bewirkt unter den Blockflötisten zu wenig beachtet. Je trainierter wir sind, desto unverkrampfter können wir den Luftstrom fließen lassen.

aus Band I, Kapitel 3. „Über die Atmung“:

1.1. Die Einatmung

Van Hauwe unterscheidet zwischen Hochatmung und Zwerchfellatmung. Die Zweitgenannte ist jene, die

- *mehr Volumen bietet*
- *leichter zu kontrollieren ist*
- *die Kehle entspannter hält*
- *für eine feste und zuverlässige Unterstützung der Luftsäule sorgt*

und darum zu bevorzugen ist.

Das Mundstück Blockflöte bietet keinen Widerstand, der Luftstrom fließt ungehindert bis zu dem Punkt, wo die Luft geteilt wird. Der Spieler muss den Luftstrom genau dosieren, damit die Verteilung zwischen Außen und Innenluft die Richtige ist. Das heißt, gerade als Blockflötist braucht man die Kontrolle über die Atemmuskeln.

Van Hauwes Übungen zum Erspüren des Zwerchfells (Band I, S. 33)::

„Das Zwerchfell ist eine Muskel- Sehnenplatte, die Herz und Lunge vom Darmbereich trennt. Das zum Brustraum gewölbte Zwerchfell kontrahiert beim Einatmen. Bei dieser Kontraktion flacht es ab, die Lunge bekommt mehr Raum.

- *hecheln wie ein Hund*
- *vorne auf den Stuhl setzen, und nach vorne beugen, die Hänge auf den Boden hängen, ohne Zwang spürt man automatisch die Bewegung des Zwerchfells*
- *Lege die Hand auf die Hüften, atme langsam, aber so tief wie möglich ein, halte den Atem für einige Sekunden an, atme langsam aus, wiederhole das einige Male*
- *Während man langsam ein- und ausatmet und die Hände dabei auf dem Rücken bleiben, richtet man sich ganz langsam auf, bis man wieder gerade sitzt....“*

Bei vollkommen ausgedehntem Zwerchfell sieht man äußerlich mehr oder weniger einen hohlen Bauch....Eine Menge zusätzlicher Raum kann durch das Dehnen der Bauchmuskeln erreicht werden. So erhalten die unteren, ausgedehnten Teile der Lungenflügel eine bessere Möglichkeit zur Aufnahme ihrer vollen Luftmenge.

Die Bauchmuskeln sind leichter zu kontrollieren:

- Mache beim Einatmen einen dicken Bauch, blase mit der jetzt vorhandenen Luftmenge so stark wie möglich gegen den Handrücken. Ziehe die Hand plötzlich weg; es ist sofort ein abruptes Zusammenziehen der Bauchmuskeln zu spüren...

Zwerchfellatmung = Seitenatmung

Bauchmuskelatmung = Frontatmung

Übung Seitenatmung

Übung 26

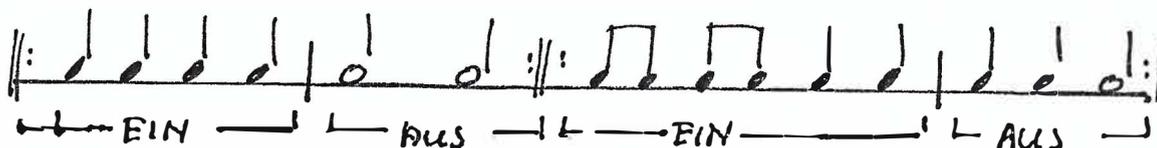
- Sitze auf der Stuhlkante, die Füße flach auf dem Boden, und strecke den Rücken (natürlich kann man diese Übung auch im Stehen durchführen).
- Drehe die Ellbogen nach außen und lege die Hände auf die unteren Rippen, so daß das Zwerchfell am Rücken zu spüren ist (Unterschied weibl./männl. Physis). Die vier Finger einer jeden Hand sollten vorne das Zwerchfell und dann die Bauchmuskulatur fühlen können.
- In acht kleinen Stößen (ruckweise) viermal pro Sekunde einatmen; mit leerer Lunge beginnen und diese vollständig füllen.

Abb. 22. aus: *Moderne Blockflöten-Technik*, v. Hauer

Übung rhythmisches Einatmen mit Seitenatmung



Übung rhythmisches Ein- und Ausatmen mit Seitenatmung



Nun werden beide Atemsysteme miteinander verbunden

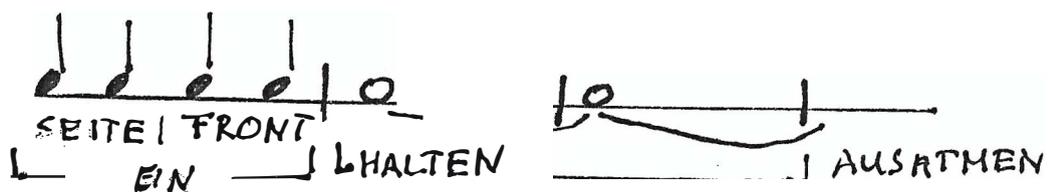
- Einatmen mit Seitenatmung
- Dann mit Frontatmung
- Ausatmen mit Frontatmung
- Ausatmen mit Seitenatmung

Essentielle Aussage:

Van Hauwe:

- *Während des Spielens atmet man mit der Frontatmung, die Seitenatmung, das Zwerchfell, unterstützt die Frontatmung und hält Luft als Reserve bereit.*
- *Später wird sich zeigen, dass **beim Einatmen beide Arten gleichzeitig vorkommen**; das Ausatmen dagegen wird im Prinzip immer in diese zwei Bewegungen aufgeteilt.*

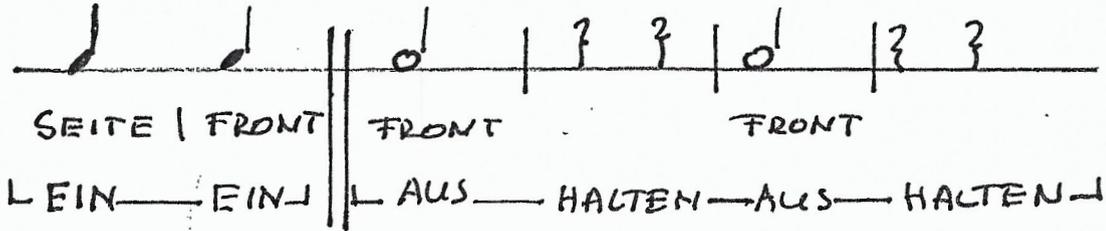
Übung rhythmisches Einatmen mit Seiten- und Frontatmung



1.2. Die Ausatmung

Walter van Hauwe beschreibt das Ausatmen als Vorgang der absoluten Kontrolle über den Atemmechanismus. Er unterscheidet wieder zwischen Front- und Seitenatmung (Bauch- und Zwerchfellatmung). Wenn die Luft entweicht, wird der Bauch langsam flach, die Seiten, die Zwerchfellmuskulatur bleibt weiterhin gedehnt: „...Atme weiter aus, in dem die Luft durch das Zwerchfell gehalten und gestützt wird, bis die Lunge ganz leer ist...“

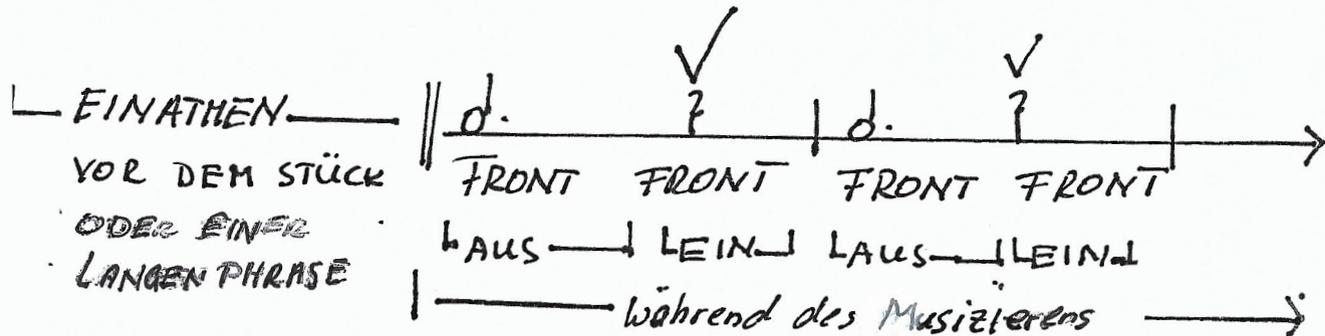
Übung rhythmisches Ein- und Ausatmen



Die Seiten bleiben in Spannung!!! Am Ende der Übung die Seiten komplett entspannen.

1.3. Die Atemzeichen

Wenn wir unseren Atemapparat beherrschen, ist ein schnelles Einatmen inmitten einer Passage kein Problem, denn die Seitenmuskulatur ist immer in Spannung. Die Frontatmung ist für die Zwischenatmungen verantwortlich.



Über die Tongestaltung

1. Mundstellung

1.1. Mundstellung und Blasgefühl bei hohen Instrumenten (bis Tenorflöte)

- Je fixierter der „Windkanal“ im Mund ist, desto perfekter und schneller können wir artikulieren.
- Die Seitenränder der Zunge liegen an den oberen Zahnreihen. Die oberen und unteren Zahnreihen liegen nicht weit auseinander.
- Der Luftstrom wird in den Windkanal der Blockflöte geführt, ist aber auch in der Oberlippe spürbar
- Spürt man die Luft in der Oberlippe, entsteht ein Gefühl von Widerstand, welcher uns interessanterweise eine gute Kontrolle über den Ton verleiht. Meine Erklärung: Man bläst sehr viel konstanter, der Ton wirkt dadurch „größer“.

1.2. Mundstellung und Blasgefühl bei tiefen Instrumenten mit Anblasrohr

Paetzold/Küng (andere Hersteller) Basset, Groß- und Subbass

- Zähne möglichst nicht vor dem Windkanal positionieren
- Abstand zwischen oberen und unteren Zahnreihen möglichst gering halten
- Wenn die Zungenränder an den oberen Zahnreihen liegen, ist die Zunge kontrollierbarer. Das Bedürfnis, den Mund weiter zu öffnen und somit nicht fixierte Zungenränder zu haben ist bei tiefen Instrumenten mit Anblasrohr jedoch nachvollziehbar. Trotzdem den Unterkiefer in einer Position halten.
- Blasen in die Oberlippe:
 - erste Oktave in „homöopathischer“ Dosis
 - zweite Oktave: je höher, desto mehr Widerstand ist der Oberlippe spürbar

Mundstellung und Blasgefühl bei tiefen Instrumenten ohne Anblasrohr

z.B.: Küng Basset-, Großbass - direkt anblasbare Kunath/Paetzoldbässe bis Subkontrabass

Der Küng-Großbass hat ein sehr großes Mundstück

- Schwierigkeit: auch hier die Zähne möglichst nicht vor dem Windkanal positionieren, sondern oberhalb. Das Bedürfnis, den Mund weiter zu öffnen und somit nicht fixierte Zungenränder zu haben ist diesem großen Mundstück auch nachvollziehbar. Trotzdem den Unterkiefer in einer Position halten.
- Das Blasen in die Oberlippe ist möglich

2. Klare Töne auf tiefen Instrumenten

2.1. Tiefe Lage

- Um auf einem tiefen Instrument in der tiefen Lage wirklich klare Töne zu spielen, artikulieren wir mit **dü, lü oder hü**.
- Die tiefe Lage (ab 012345) benötigt **langsame** Luft.
- Jede Forcierung durch Artikulation oder durch zu schnelle Luft macht den Ton diffus.

Sprünge in der tiefen Lage



Tipps

- binden in den tiefen Ton. Je weniger Artikulation zwischen den Tönen ist, desto mehr Zeit entsteht für den Klang
- Doppelzunge dege (nicht teke!!): de (!)i auf dem unteren Ton
- so viele Klappen wie möglich liegen lassen. Der rechte kleine Finger kann bei der Griffverbindung 02 – 01234567 zum Beispiel liegen bleiben
- das „klappern“ vermeiden (bei Kunath/Paetzold) durch unnötiges Schlagen auf die Klappen

Sechzehntelketten, die in 01234567 enden: reinbinden, vor allem, wenn ein Akzent gesetzt werden soll.

Hohe Lage

- Bei Paetzold Rauschklang akzeptieren!
- Mundstellung unbedingt fixieren
- schnelle Luft
- mit d artikulieren
- in Töne mit schwerer Ansprache binden

3. Artikulation

Titanic -Dudelsack:

Te te De de + he (oder hui)

Mit diesen fünf Konsonanten kommen wir gut durchs Leben. In alten Schulen (z.B. Silvestro Ganassi: La Fontegara, 1535) wurde angestrebt, „sanglich“ zu flöten. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, weich zu artikulieren.

4. Diffuse Töne - Effekte

Bei Groß-, vor allem aber bei Subbassflöten, die oft das Bassfundament bieten, müssen wir nicht selten mit Effekten arbeiten. Je größer eine Blockflöte ist, desto leiser klingt sie. Ein klares tiefes f auf dem Subbass liegt im pp Bereich.

Sputato ohne Zunge

- artikuliere ich „hui“ statt „dü“, ist der Ton schneller präsent.



Sputato mit Zunge

- Zunge berührt den Gaumen weiter hinten kurz hinter der Gaumenwölbung (Schnalzen)



Wenn wir Sputati einsetzen, nehmen wir oft in Kauf, dass wir nicht die korrekte Tonhöhe spielen. Die Ansprache wird percussiv. Das klappt wunderbar auf allen Groß- und Subbässen und sollte bewusst eingesetzt werden.

5. Vibrato

Das Vibrato ist für Blockflötisten ein unerlässliches gestalterisches Mittel, da wir nur sehr eingeschränkt dynamisch spielen können (Forte-,Pianotöne sind mit Alternativgriffen realisierbar). Das Vibrato lässt ein Höher- und Tieferwerden des Tons zu, vorausgesetzt man beginnt und beendet den Ton auf der korrekten Tonhöhe.

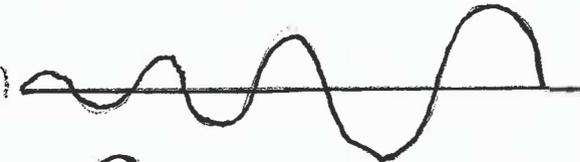
Vibrato mit gleichbleibend großer Amplitude



Vibrato mit gleichbleibend kleiner Amplitude



Vibrato mit größer werdender Amplitude (crescendo)



Vibrato mit kleiner werdender Amplitude (decrescendo)



Vibrato mit höher werdender Frequenz



Vibrato mit niedrig werdender Frequenz



Über das Vibrato sollten wir die volle Kontrolle besitzen, umso spontaner können wir es in der Musik einsetzen. Im Ensemble müssen Vibrati tatsächlich sehr oft abgesprochen werden:

Beispiel: ein Akkord im Stück:

- wie viele Stimmen machen das Vibrato?
- wie hoch ist die Frequenz (z.B.: Triolen oder Sechzehntel)
- *Frequenz wird höher*

